

gastbeitrag

Südanflüge ohne Grenzen

KASPAR BURRI, Binningen



**Der Präsident des Schutzverbands der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen warnt: Bald reisst der Geduldsfaden.**

Von April bis Juni 2010 fanden mehr als 20 Prozent der Instrumentenlandungen am EuroAirport per ILS-33 statt (April 20,4, Mai 23,9, Juni 17,3 Prozent). Proteste blieben ungehört. Speziell heftigen Anstoss erregten Südländungen zwischen 5 und 6 Uhr morgens – 24 in sechs Monaten –, von denen es hiess, sie würden sehr selten stattfinden. Nun ist klar, dass die jährliche Nutzung der ILS-33-Route acht Prozent übersteigen wird, selbst wenn im zweiten Halbjahr praktisch keine Landungen mehr stattfinden. Ziemlich sicher wird per Ende Jahr sogar die Zehnprozentgrenze überschritten sein, auch wenn selten gelandet wird; die zwischenstaatliche Vereinbarung verlangt bei jährlicher Limite von acht Prozent eine vertiefte Analyse, bei zehn Prozent Massnahmen zur Reduktion. Doch die Behörden verschanzten sich hinter der Vereinbarung, die geduldiges Abwarten des Jahresendes erlaubt.

**DAS VERSPRECHEN.** Die Baselbieter Regierung hatte versprochen, das automatisierte ILS-33-Landeverfahren werde nur als Ersatz für bisherige Landungen auf Sicht angewandt, die Gesamtfrequenz der Südländungen werde nicht zunehmen (Durchschnitt 2000–2007: 6,2 Prozent). So verlangt es auch die Risikoanalyse, da sonst das Gruppenrisiko über das tragbare Mass ansteigt. Dieselbe Kantonsregierung stellte im Gefolge der Interpellation Göschke in Aussicht, die Basler

Unsere Verwaltungsräte verstecken sich hinter dem Gesamtgremium des Flughafens, wo sie in der Minderheit seien.

Nachtflugsperre würde an jene von Zürich angepasst, falls diese auf 23 bis 6 Uhr ausgedehnt würde, was inzwischen Tatsache ist.

**DAS WETTER.** Die Bevölkerung unter dem ILS-Strahl ist aufgebracht, besonders seit durchzusickern beginnt, dass die Flughafenbetreiber beabsichtigen, Ende 2010 die Limitenüberschreitung dem Wetter zuzuschreiben. In der Vereinbarung vom 10. Februar 2006 steht aber wohlweislich nichts vom Wetter, da die Wettersituation in Basel bestens bekannt ist. Zudem wäre die jetzige Nutzungsfrequenz selbst dann nicht akzeptabel, wenn es gelänge, die Misere mit einer einmaligen, vielleicht nie wiederkehrenden Wetterlage zu erklären. Ähnlich erging es dem Versprechen für die Nachtflugsperre; jetzt, da es eingelöst werden müsste, verstecken sich unsere Verwaltungsräte hinter dem Gesamtgremium, wo sie in der Minderheit seien – und wo sie sich wohl gern überstimmen liessen. Der Schutzverband hat beim Bundesamt für Zivilluftfahrt interveniert und hofft, dass es bereit sein wird, sich bei Frankreichs Luftfahrtbehörde DGAC für schonendere Handhabung der Südländungen einzusetzen. Als Vorbild könnte die Regelung in Nizza dienen, wo ILS-Anflüge über Cannes und Antibes nur ausnahmsweise bei ganz besonderen Witterungsverhältnissen gestattet sind. Bleiben aber alle Instanzen weiterhin untätig, reisst der Geduldsfaden der Bevölkerung, und der Schutzverband wird drastischere Forderungen stellen müssen.

briefe

Die Stadtgärtnerei sollte mehr tun

Stadtgärtnerei ist machelos; BaZ 17.7.10

Die Stellungnahme der Stadtgärtnerei hat mich sehr erstaunt. Vor einem Jahr wurde die unsägliche Empfehlung gegeben, die Buchsbaumzünsler mit blossen Händen abzulesen, nun wird behauptet, man könne nicht alle Hecken spritzen und würde sie deswegen ausreissen. Sodass Basel und Umgebung irgendwann ganz buchsbaumfrei sein werden? Und einige Jahre später ganz Europa? Wir haben in unserem Garten eine circa hundertjährige Buchshecke, die vor drei Jahren auch befallen war vom Buchsbaumzünsler. Nach vergeblichen Bemühungen, den Befall per Handablesen in den Griff zu bekommen, wird nun im Frühjahr und Herbst mit einem umweltverträglichen Raupengift gespritzt. Das Ergebnis: die Hecke hat sich bestens erholt. Die Firma Andermatt Biogarten empfiehlt das «biologische Produkt» Delfin gegen den Buchsbaumzünsler (enthält Bacillus-thuringiensis-Sporen, die in die Larven eindringen und diese vernichten). Ich bin der Ansicht, dass mit mir auch viele andere Basler Einwohner wünschen, dass die Stadtgärtnerei mehr tut für den Bestand der Buchsbaumhecken und Büsche. Fehlt es am Geld, um den Buchsbaumzünsler zu bekämpfen? Soll gesammelt werden?

URSULA GÜNTHERT, BASEL

Handgreiflich für Fehlverhalten belehrt

Beklaute üben Selbstjustiz; BaZ 19.7.10

Der nun offenbar handgreiflich über sein Fehlverhalten belehrte Asylgesuchsteller findet nun auch das Mitgefühl der notorischen Gutmenschenschaft. Nicht nur die Tatsache, dass Eigentumsdelikte, die durch derartige Delinquenten begangen werden, in der Regel aus Kostengründen ungeahnt bleiben, auch der Umstand, dass die Exekutive aus personellen Gründen nicht in der Lage ist, die Einhaltung von räumlicher Eingrenzung straffällig gewordener Asylgesuchsteller zu kontrollieren, lässt langsam die Vermutung erwachsen, unser Land sei nicht in der Lage, mit dem sozial unverträglichen Verhalten solcher Leute zurechtzukommen. Was nützen uns die Möglichkeiten der Abwehr krimineller Elemente mithilfe der Daten aus dem Schengen-Raum und die Dublinverträge, wenn wir sie bestenfalls halbherzig nützen?

DANIEL SCHNEIDER, BASEL

Es sieht gar nicht so trüb aus

Eigenbrötlerei, wenig Vernetzung; BaZ 17.7.10

Mit dem Artikel von Herrn Schibli bin ich nur sehr bedingt einverstanden.

PETER CANZIANI, BASEL

An die Leserinnen und Leser der Basler Zeitung

Wir danken allen Einsendern von Leserbriefen und bitten um Verständnis dafür, dass wir über nicht veröffentlichte Beiträge keine Korrespondenz führen können. Leserbriefe sollten sich auf BaZ-Artikel beziehen. Kurz gefasste Zuschriften werden bei der Auswahl bevorzugt; die Redaktion behält sich vor, Manuskripte zu kürzen. Für den Inhalt der Leserbriefe sind die Verfasser verantwortlich. Bitte geben Sie Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse und die Telefonnummer für allfällige Rückfragen an. Leserbriefe erreichen uns am besten über das Internet-Formular:

<http://verlag.baz.ch/leserbrief> oder per E-Mail: [leserbrief@baz.ch](mailto:leserbrief@baz.ch) BaZ, Leserbriefe, 4002 Basel

leserfoto



Kühler Komfort.

ÄGYPTISCHE SCHÖNHEIT. Auch in Luxor geht es heiss zu. Eine adrette Schauspielerin genießt in einer Drehpause ihre Glace, während ihr Galan ihr Schatten spendet. Welch ein Luxus!

LESERFOTO MARTIN GRAF-MÜLLER, REINACH

Haben auch Sie ein interessantes Foto geschossen?

Senden Sie es an «leserbrief@baz.ch» (inkl. Bildunterschrift und Ihres Namens). Über die Auswahl der Fotos und deren Erscheinen in der Basler Zeitung wird keine Korrespondenz geführt. Der Abdruck erfolgt honorarfrei.

Einige wichtige Events wurden vergessen. Oder werden diese nicht zur Kultur gezählt? Ich denke hier zum Beispiel an den «Em Bebbi sy Jazz», mehr als 100 000 Besucher; an den «Sommerblues Basel», trotz Fussballweltmeisterschaft mehr als 10 000 Besucher oder an «Jazz uff em Platz» in Muttenz, auch trotz der WM und schlechtem Wetter ein Hit, und so weiter.

Diese Anlässe vermochten respektiv vermögen Tausende von Geniessern anzuziehen, und zwar auch sehr viele Auswärtige. Zu viel Staat und zu viele Kulturschaffende würden diesen, eher hemdsärmligen und volkstümlichen, Anlässen schaden. Wenn man zudem die verschiedenen Sommer-events in der elsässischen und badischen Nachbarschaft, aber auch in unseren Nachbarkantonen berücksichtigt, sieht es gar nicht so trüb aus. Oder glaubt Herr Schibli mit Bündelung der Kräfte wären ein Tattoo, die Flosskonzerte oder «Em Bebbi sy Jazz» entstanden?

Eigeninitiative war und ist gefragt. Eine aufgeblähte Organisation ist der Tod der Spontanität und ein Ideenkiller. Ich selbst habe verschiedene grosse Feste organisiert. Am wohlsten war mir, wenn ich alleine funktionieren konnte. Geistesblitze, Einfälle und Erleuchtungen sind oft nicht teamfähig und müssen durchgezogen werden. Das Publikum entscheidet dann über Erfolg oder Misserfolg.

Wirklich schlechter Bundesrat

Von Kinderstube keine Spur; BaZ 16.7.10

Mit seiner Ansicht, der Bundesrat könne bei all den Erfolgen der Schweiz nicht so schlecht sein, übersieht Helmut Hubacher ein wichtiges Detail. Das Stimmvolk hat den Bundesrat immer wieder von den schlimmsten Fehlleistungen abgehalten.

Ich erinnere in diesem Zusammenhang nur an die Abstimmung gegen den Beitritt der Schweiz zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR). Wenn das Volk da nicht einen Riegel vorgeschoben hätte, wären wir wohl in der Europäischen Union (EU) mit einer doppelten so hohen Arbeitslosigkeit, einer doppelten so hohen Mehrwertsteuer und eventuell als Währung einem maroden Euro. Hier muss ich der Ansicht von Herrn Hubacher widersprechen, denn die Schweiz steht heute nicht we-

gen, sondern trotz eines schwachen Bundesrates so gut da. Was mich in diesem Zusammenhang masslos empört, ist die Tatsache, dass dieser Bundesrat trotz des überwiegenden Volkswillens nicht bereit ist, das Beitritts-gesuch zur EU zurückzuziehen.

KARL ASCHMANN SEN., RIEHEN

Warten auf die Nachtflugsperre

Das Nachtflugverbot nützt allen/ Gastbeitrag: Wenig Verständnis für den Flughafen; BaZ 17.7.10/7.7.10

Herr Bringold freut sich sehr, dass Hanspeter Weibel, unser bürgerlicher Landrat, sich kritisch zum Fluglärm äussert: «Bisher haben sich im Landrat meistens die anderen Parteien mit Fluglärm befasst und sind entsprechend aufgelaufen.» Wirklich? Meine Motion für eine Nachtflugsperre von 23 bis 6 Uhr wurde im Mai 2008 vom Landrat mit 57 zu 18 Stimmen überwiesen. Damals versprach der Regierungsrat, dass bei Einführung der erwähnten Nachtflugsperre in Zürich diese auch in Basel eingeführt werde (Landratsprotokoll vom 22. 5. 08). Bekanntlich gilt diese Nachtflugsperre in Zürich ab 29.7.2010. Wir warten auf die Einlösung des regierungsrätlichen Versprechens.

Demnächst wird im Landrat mein Vorstoss «Keine Frachtflüge in der Nacht und am Sonntag» behandelt werden. Dies ist eine weitere Gelegenheit für den Landrat, sich für eine Forderung einzusetzen, die allen vom Fluglärm Betroffenen nützt, ob sie nun im Elsass, in Südbaden oder in der Schweiz wohnen. Nur wenn wir auch beim Fluglärm die Sachpolitik vor die Parteipolitik stellen, werden wir gemeinsam erfolgreich sein.

MADELEINE GÖSCHKE-CHIQUET, LANDRÄTIN GRÜNE, BINNINGEN

Die Anliegen ernst nehmen

Für die zahlreichen Rückmeldungen zu meinem Beitrag in der BaZ danke ich. Festhalten möchte ich dazu noch Folgendes:

> Das Entstehen gegen den Fluglärm ist nicht eine Stellungnahme gegen den EuroAirport (EAP) und dessen wirtschaftliche Entwicklung. Dafür muss ich mich nicht speziell einsetzen, denn die Regierungsräte im Verwaltungsrat des EuroAirport

nehmen diese Aufgabe bereits ausreißend wahr.

> Bahn- und Strassenlärm sind auch störend, aber weder Eisenbahnen noch Strassen werden über Nacht gebaut. Im Gegensatz dazu hat aber die Inbetriebnahme des ILS-33 im Dezember 2007 über Nacht eine neue Luftverkehrsstrasse von Süden eröffnet.

> Der EuroAirport soll die Anliegen ernst nehmen und Reduktionsmassnahmen umsetzen. Zum Beispiel: die Erweiterung des Nachtflugverbotes, Rückkehr zur Rückenwind-Knoten-Regelung, wie sie früher galt (ab zehn Knoten Umstellung auf Südanflüge) und das Wiedereinführen der Sichtlandungen von Süden bei guten Sichtverhältnissen. Alle diese Massnahmen können rasch, unbürokratisch und ohne Beeinträchtigung der Sicherheit eingeführt werden.

HANSPETER WEIBEL, LANDRAT SVP, BOTTMINGEN

Basler Zeitung

National-Zeitung und Basler Nachrichten AG

**Herausgeber:** Martin Wagner  
**Chefredaktion:** Matthias Gearing, Chefredaktor – Urs Buess, stv. Chefredaktor – Raphael Suter, stv. Chefredaktor – David Thommen, stv. Chefredaktor – Roland Harisberger, Chef vom Dienst – Assistenz: Laila Abdel'Al  
**Erweiterte Redaktionsleitung:** Seraina Gross, Politik/Nachrichten – Christoph Heim, Kultur – Patrick Marcolli, Stadt – Christian Mensch, Recherche/Team – Michael Rockenbach, Baselland – Marcel Rohrer, Sport  
**CEO Basler Zeitung Medien:** Jürgen Hunscheid  
**COO Basler Zeitung Medien:** Roland Steffen  
**Leiter Verlag:** Paul Herzog  
**Leiter Leserbereich und Vertrieb:** Astrid Hofer  
**Leiter Werbemarkt:** Harry Zaugg  
**Anzeigenleitung:** Alexandra Heiniger  
**Abonnementspreise:** Basler Zeitung (inkl. 2,4% MWST): 3 Monate Fr. 108.–, 6 Monate Fr. 204.–, 12 Monate Fr. 389.– (Ausland auf Anfrage), Zuschlag für TV-Star Fr. 109.– pro Jahr  
**Abonnements-, Zustell- und Reklamationsdienst:** Tel. 061 639 13 13, Fax 061 639 12 82, [abo@baz.ch](mailto:abo@baz.ch), [www.baz.ch/abo](http://www.baz.ch/abo)  
**Basler Zeitung Medien:** Liste namhafter Beteiligungen im Impressum vom Samstag und auf [www.baz.ch](http://www.baz.ch)  
**Redaktion:** Aeschenplatz 7, Postfach, 4002 Basel Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 15 82 [redaktion@baz.ch](mailto:redaktion@baz.ch) / [vornamen.name@baz.ch](mailto:vornamen.name@baz.ch)  
**Verlag:** Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel Tel. 061 639 11 11, [verlag@baz.ch](mailto:verlag@baz.ch)  
**Druckerei:** Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel  
**BaZ am Aeschenplatz:** Aeschenplatz 7, 4002 Basel Tel. 061 639 12 18, Fax 061 639 12 19, [medienhaus@aeschen.ch](mailto:medienhaus@aeschen.ch)  
**Todesanzeigen:** [todesanzeigen@bzmerbeag.ch](mailto:todesanzeigen@bzmerbeag.ch), Fax 061 639 12 19, Sa/So: Fax 061 639 17 84  
**Schalter für Inserate und Tickets:**  
**Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr**  
**Samstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr**  
**Büro Liestal:** Basler Zeitung, Mühlegasse 3, 4410 Liestal Redaktion Tel. 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48  
**Inserate:** Tel. 061 927 13 47, Fax 061 921 28 48  
**Büro Fricktal:** Basler Zeitung, Postfach, 4310 Rheinfelden, Redaktion Tel. 061 831 73 73  
**Büro Laufen/Schwarzbubenland:** Basler Zeitung, Postfach, 4245 Kleinlützel, Redaktion Tel. 061 761 76 70, Fax 061 761 76 75  
**Inserate:** Basler Zeitung Medien Werbe AG, Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel Tel. 061 639 10 50, Fax 061 639 10 20 [info@bzmerbeag.ch](mailto:info@bzmerbeag.ch), [www.baz.ch](http://www.baz.ch)  
**Reservierungen/Technische Koordination:** Reto Kyburz  
**Annoncenpreis Basler Zeitung:** s/w Fr. 2,75, farbig Fr. 4,25  
**Basler Zeitung Gesamtausgabe (Freitag):** s/w Fr. 3,69, farbig Fr. 5,75  
**Immofant:** Fr. 3,69, **Stellfant:** Fr. 4,84  
**(mm-Basispreis, zzgl. MwSt.)**  
 Ein Mitglied des metropol